

PRESSEINFORMATION

Isolation Berlin Geheimnis Tour 2022

Support: Paul Jets

Isolation Berlin, das sind Tobias Bamborschke, Max Bauer, Simeon Cöster und David Specht.

Gegründet in 2012 sind Isolation Berlin nach mittlerweile zwei Alben und zahlreichen weiteren Veröffentlichungen zu einer festen Institution in der Musiklandschaft gewachsen.

Wenn es eine geheimnisumwitterte Band in Deutschland gibt, dann ist es Isolation Berlin, die wie kaum eine andere Gruppe ihre Hörer:innen in ein Vexierspiel aus Rollenprosa und persönlicher Beichte bannt – erst wenn das Publikum Bühnenfigur und Privatperson nicht mehr unterscheiden kann, wird der Performer ein echter Star. Und bleibt zugleich einer von uns – seltsam, aber möglich!

Sie nennen ihr Album „Geheimnis“ und sprechen doch über alles - vor allem über das, wovor wir uns fürchten: Liebe und Hass, Enttäuschung und Gnade, aber auch Fußball und Nina Hagen. Dennoch, wenn es eine geheimnisumwitterte Band in Deutschland gibt, dann ist es Isolation Berlin, die wie kaum eine andere Gruppe ihre Hörer:innen in ein Vexierspiel aus Rollenprosa und persönlicher Beichte bannt – erst wenn das Publikum Bühnenfigur und Privatperson nicht mehr unterscheiden kann, wird der Performer ein echter Star. Und bleibt zugleich einer von uns – seltsam, aber möglich!

Während wir seit Isolation-Berlins Debütalbum „Und aus den Wolken tropft die Zeit“ (2016) immer das Gefühl hatten, Tobias Bamborschke als autobiografischem Sänger und in Berlin verlorenen Menschen zuzuhören, heißt es nun etwa in dem Stück „Private Probleme“ ganz selbstbewusst „Ich hab private Probleme, für die ich mich schäme! Und ich will nicht darüber reden!“. Eleganter kann man das Authentizitäts-Problem im Rock kaum auflösen. Nicht minder toll wie Bamborschkes Band, Max Bauer, David Specht und Simeon Cöster den Song zu einer echten Hymne zwischen Pulp und Iggy Pop und seinen Stooges angelegt haben.

Keine Frage, Tobias Bamborschke ist über die letzten Jahre zu einem großen Songwriter gereift. Und seine Band als Co-Writer, Produzenten und Instrumentalisten mit ihm. Gemeinsam haben sie für „Geheimnis“ elf neue Songs produziert und sich dazu in der Abgeschiedenheit ihres neuen, selbsteingerichteten Studios in Berlin-Buch auf ihre größte Stärke besonnen, auf ihr Songwriting und das Erzählen von Geschichten. Geschichten von Außenseiter:innen und von Abstürzen, von enttäuschter Liebe und dem ewigen Weiter, Geschichten aus dem beschädigten Leben, das uns mit jeder geschlagenen Snaredrum um die Ohren fliegt. Die Sujets sind bekannt, Isolation Berlin ganz bei sich selbst und doch klingen sie eigentümlich anders, durchdachter, wenn man so will. Weniger nach Sturm & Drang oder einer rauschhaften Momentaufnahme.

PRESSEINFORMATION

Die Musik dazu ist im Vergleich zu den Vorgängeralben wesentlich reduzierter geraten. Rockriffs sind fast vollständig verschwunden. Die Band lässt dem Textvortrag viel Luft. Und Arrangeur und Gitarrist Max Bauer hat diesmal Streicher um den Gesang herum arrangiert. Auch die Rhythmusgruppe Specht und Cöster hatte beim Einspielen offenbar eher den Trip-Hop-Sound von Portishead oder Jean-Claude Vannier im Sinn, als den einer klassischen Rockband. Nichts auf „Geheimnis“ hat die Band dem Zufall überlassen. Und doch entsteht im Zusammenspiel aller Faktoren erneut ein dunkelmagisches Moment, das sein Geheimnis bewahrt.

Fatalistisch, rein, am Abgrund tänzelnd: „Geheimnis“ ist das dritte Album von Isolation Berlin und erscheint als Vinyl, 2Vinyl, 2CD und digital am 08.10.2021 auf Staatsakt. Die limitierte Version (2CD/2Vinyl) enthält als Bonus das Live-Album „Live in Ho-Chi-MinhCity“.

Tobias Bamborschke veröffentlicht am 07.10.2021 mit „Schmetterling im Winter“ seinen 2. Lyrik-Band bei Kiepenheuer&Witsch.

SUPPORT: Paul Jets

Der Mensch ist ein seltsames Wesen. Da ordnet er von montags bis freitags brav die Akten im Büro und fährt am Wochenende mit alten Bekannten raus aufs Jazzfest, wo Köenner*innen an Ihren Instrumenten orgiastische Improvisationsorgien darbieten. Doch auch auf dem Jazzfest läuft selbstverständlich alles in geordneten Bahnen. Keine Randalie, kein wirkliches Aufbegehren. Nur das kreischende Saxofon auf der Bühne, das Durchdrehen der Drums und die fordernden Bass-Linien, die gemeinsam von der Befreiungsgeschichte des Jazz wissen und erzählen. Zustimmender, freundlicher Applaus. So wie jedes Jahr.

Am Ende kauft der geneigte Fan am Merchandise-Tisch eine Schallplatte und selbstverständlich auch das aktuelle Jazzfest-T-Shirts mit Expressionismus-Motiven, die auch in der ländlichen Sparkassen-Filiale nicht weiter auffallen würden. Wir kommen darauf zurück.

Die Wiener Indiepop-Band PAULS JETS nutzt das Jazzfest als Sujet für ihr neues, gleichnamige Album, um von der Widersprüchlichkeit des Aufbegehrens in der Kunst, der blitzschnellen gesellschaftlichen Affirmation und ihrer stetigen (Re-)Organisation zu erzählen. Provinzielle Geschichten zwischen Biergondel und Wurstbude, während sich auf der Bühne eine gestandene Jazzlegende aus New York die Seele aus dem Leib bläst.

„Jazzfest“, der Titelsong, ist ein amüsanter Agit-Pop-Buzz-Track, irgendwo zwischen den Goldenen Zitronen, Black Country New Road und den Lassie Singers. Im Video sehen wir die Band zwischen Making-Of und Performance vor einem überdimensionalen T-Shirt im Wind als Backdrop vor Windkraftträdern.

Seit „0:30 Uhr, gleiches Ambiente“ von den Goldies hat niemand mehr seinen Landsleuten und Szenefreund*innen so schonungslos aufs Maul geschaut, wie hier die Jets. Konsequenterweise haben sie zur Single-VÖ gleich noch 200 Jazzfest-T-Shirts zum Verkauf selbstgestaltet.

Das extrem facettenreiche Doppel-Album „Jazzfest“ von PAULS JETS erscheint am 18.02.2022 auf Staatsakt.